

# Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e. V.



## MITGLIEDER-BRIEF

### Unterstützung für die vielschichtigen Aufgabenfelder unseres Kreisverbandes

Liebe Mitglieder und Förderer des Roten Kreuzes!



Die Übung zum Kreisverbandstag 2010 gab einen Einblick in die Arbeit der Rettungskräfte.

Oft wurde ich in den vergangenen Tagen und Wochen gefragt: „Was passiert mit dem Rettungsdienst und welche Auswirkungen hat der Verlust einer der Kernaufgaben für unseren Kreisverband?“

Ja, es steht unausweichlich fest, der Rettungsdienst wird – ab 1. Januar 2012 – in der Uckermark kommunalisiert. Die gleiche Situation hat sich im Barnim bereits im Jahr 2003 vollzogen. Das heißt, auch in der Uckermark wird der Rettungsdienst dann durch eine kreiseigene Gesellschaft organisiert und durchgeführt.

Die vielen flankierenden Leistungen aber werden weiterhin von den Kameraden im Ehrenamt und auch durch unsere Mitarbeiter in den Einrichtungen angeboten, ganz gleich, ob es sich um Aufgaben des Katastrophenschutzes, der Wasserrettung, die Unterhaltung von Kleider-

stuben oder die vielen Angebote der Seniorenarbeit handelt. Viele dieser Angebote sind sozusagen „freiwillige Leistungen“ und die öffentliche Hand zieht sich immer weiter aus der Förderung dieser wichtigen Aufgabenfelder zurück. Ob durch aktive ehrenamtliche Mitarbeit oder finanzielle Unterstützung – jede Form der Hilfe ist wichtiger denn je.

Wir wollen auch künftig mit unserem Leistungsspektrum für die Menschen in der Uckermark und im Barnim präsent sein und in sozialen Notlagen Unterstützung und Hilfe geben. Dank sei an dieser Stelle jenen gesagt, die unsere Arbeit bisher durch aktive Tätigkeit oder mit ihren Spenden und Mitgliedsbeiträgen gefördert haben. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin und helfen Sie uns helfen!

Ihre Carmen Drath



Seniorentanzgruppe und Kita, alle fieberten ihrem Auftritt bei Kreisverbandstagen entgegen.

### Die Seniorentanzgruppe verabschiedet sich

„Flott und fit“, unter diesem Namen kannte man sie, die Seniorentanzgruppe unseres Ortsverbandes Prenzlau. Die Damen haben nun – nach 13 Jahren – die berühmten „Tanzschuhe“ an den Nagel gehängt. Countrytanz, das war ihr Leben und den beherrschten sie nahezu perfekt. Beim Zuschauen fragte man sich immer, wie man so viele Schrittkombinationen im Kopf behalten kann? Mit ihren Tänzen brachten sie stets Stimmung ins Haus und Emmis „Jauchzer“ war ihr Markenzeichen. Die Tanzgruppe bereicherte nicht nur unsere Veranstaltungen innerhalb des Kreisverbandes, sondern sie erfreuten die Menschen in Senioreneinrichtungen, auf Stadt- und Dorffesten sowie auf privaten Feiern und Jubiläen. Viel Spaß und Freude hatten wir, wenn wir, die Seniorenkabarettgruppe „Erste Hilfe“ gemeinsam mit der Tanzgruppe auf der Bühne standen. Ich erinnere mich gerne an den Auftritt in Potsdam zum 20. Jubiläum des Landesverbandes. Heute von uns allen ein herzliches Dankeschön für Euren unermüdlichen Einsatz und für die vielen gemeinsamen, fröhlichen Stunden. Wir wünschen Euch Gesundheit und Wohlergehen und weiterhin viel Freude bei allen Aktivitäten in unserem Ortsverband.

Brigitte Lindemann

# Katastrophenschutz verliert nicht an Aktualität



Wolfgang Wernke im neuen Einsatzfahrzeug

Das schwere Zugunglück in Sachsen-Anhalt am 29. Januar 2011 in Hordorf war so ein Ereignis, das uns alle erschütterte. 10 Tote und mehr als 30 Verletzte galt es, binnen weniger Stunden, zu versorgen und in den umliegenden Krankenhäusern unterzubringen. So etwas gelingt nur, wenn eine voll funktionierende Rettungskette existiert. Wer denkt da schon an die Einheiten des Katastrophenschutzes, verbindet man doch den Katastrophenschutz mit Krieg und Terroranschlägen, aber nicht unbedingt mit einem Massenansturm von Verletzten. Und gerade hier besteht das neue Betätigungsfeld in der heutigen Zeit, die präklinische Erstversorgung am Ereignisort, der Aufbau eines Behandlungsplatzes und der Transport Verletzter in stationäre Einrichtungen, wenn die Ka-



Der neue KTW Typ B

azität des Rettungsdienstes nicht ausreicht. Diesen neuen Anforderungen stellt sich auch die Bundesregierung und rüstet ihre bereits bestehenden Einheiten auf Kreis- und Landesebene um und schafft neue Rettungsstrukturen. Auch wir, als Kreisverband, sind davon betroffen.

Ein in Melzow stationierter Mannschafts-transportwagen wird der neu strukturierten Medical Task Forces (MTF) zugeordnet und zwei weitere Fahrzeuge sind Bestandteil der neuen SEG Sanität. Als Unterstützungsfahrzeuge für die MTF erhält unser Kreisverband zwei vom Bund finanzierte Krankentransportwagen (KTW) Typ B. Die Umstrukturierung soll seitens des Bundes bis zum Jahr 2020 abgeschlossen sein, aber bereits im November 2010 erhielten wir

unseren ersten KTW Typ B – ein modern ausgerüstetes neues Fahrzeug – das an die Kameraden des Katastrophenschutzes hohe Anforderungen, hinsichtlich Ausbildung und Führen des Fahrzeuges, stellt.

Da das Fahrzeug ein Leergewicht von über 3,5 t besitzt, muss der Führer des Fahrzeuges die entsprechende Führerscheinklasse besitzen bzw. der Bund beteiligt sich, nach genauer Prüfung, an einer Führerscheinerweiterung mit einem Festbetrag. Bereits ein Kamerad aus den Reihen der Helfer konnte diese Förderung in Anspruch nehmen. Untergebracht ist das Fahrzeug in einer der 5 neuen von den Melzower Kameraden errichteten Garagen und auch das zweite, bereits zugeordnete Fahrzeug, wird dort erst einmal seinen Standort finden. Damit die neuen Fahrzeuge aber nicht nur bei Übungsfahrten in Erscheinung treten, dürfen diese auch verbandsintern für Absicherungen von Veranstaltungen genutzt werden. Wir finden, ein guter Anreiz, um neue Helfer für diese so wichtige Aufgabe zu gewinnen und langjährigen Kameraden gute Einsatzbedingungen zu bieten.

Haben auch Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Katastrophenschutz, so rufen Sie an (Telefon: 0 39 84/87 20-25) oder kommen persönlich in unserer Geschäftsstelle vorbei. Sybille Trantow

## Ambulante Pflege Prenzlau – super Bedingungen am neuen Standort!



In den neuen Räumlichkeiten lässt es sich sehr gut arbeiten.

Als wir erfuhren, dass noch in der Woche vor Weihnachten der Möbelwagen vorfährt und wir in ein neues Domizil umziehen, waren zunächst alle etwas verunsichert. Woher noch die Zeit für die Vorbereitung des Umzuges nehmen?

Gemeinsam gingen wir jedoch die Arbeit an. Jetzt, nachdem die ersten Wochen und damit auch die ersten Schwierigkeiten gemeistert wurden und sich jeder zurecht findet, sind wir stolz auf unsere neuen Räume. Es ist mehr Platz für unsere mehr als 20 Kolleginnen und Kollegen. Besonders wichtig ist, über einen Raum für die Mitarbeiter zu verfügen, in dem sie sich während und nach dem Dienst zusammen setzen können, um sich auszutauschen oder Dokumentationen schreiben können. Die Arbeitsbedingungen haben sich wesentlich verbessert.

Für Patienten und deren Angehörige sind wir besser, unbeschwerter zu erreichen. Aus der steilen Treppe in den alten Räumlichkeiten der Häuslichen Krankenpflege ist ein Fahrstuhl geworden.

Vielen herzlichen Dank an die fleißigen Helfer, die es ermöglicht haben, dass alles – trotz des weiter laufenden Arbeitsprozesses – so gut funktioniert hat.

Unsere neue Adresse lautet:  
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.  
Häusliche Krankenpflege Prenzlau, Stettiner Straße 5, 17291 Prenzlau  
Rund um die Uhr sind wir erreichbar: Tel. 0 39 84/87 20-33  
**Besuchen Sie uns. Wir freuen uns auf Sie!!!** Ursula Wagner, Pflegedienstleiterin

## Wasserwacht Templin fährt zum Landeswettbewerb Rettungsschwimmen nach Forst

Zum ersten Mal fährt unser Kreisverband zu einem Landeswettbewerb Rettungsschwimmen des Landesverbandes Brandenburg vom 15. bis 17. April 2011 nach Forst. Die Templiner Ortsgruppe der Wasserwacht kann gleich 4 Mannschaften in den Kampf um die vorderen Plätze schicken.

Sie stellt eine Herrenmannschaft sowie in den Altersklassen I bis III der Jugend jeweils 1 Mannschaft. Bereits im letzten Jahr war Kameradin Anke Schmidt, als Schiedsrichter, beim Landeswettbewerb und konnte vor Ort einen Einblick in den Wettbewerbsverlauf gewinnen und schon mal für sich einschätzen, ob auch unsere Kameraden den Anforderungen gewachsen wären. Und sie sind es!

Jetzt laufen noch die Vorbereitungen auf Hochtouren – Auffrischen von Erste-Hilfe Kenntnissen, Handgriffe bei der Rettung im Wasser u.v.m. Wünschen wir unseren Teilnehmern viel Erfolg bei den Wettbewerben und immer ein wachsames Auge auf ihre Mitsstreiter. Sybille Trantow



# Winterspeck – nicht bei uns!

Kinder der integrativen Kneipp – Kita in Lychen bleiben stets fit und gesund



Viel Freude haben die Kinder der Kita bei ihren Übungen.

Das neue Jahr hat begonnen und aus aller Munde hört man es leise tuscheln – der Winterspeck muss weg! Für die Kinder unserer Kita ist das gar kein Thema, da Bewegung und fit bleiben, ganz nach der Lehre Sebastian Kneipps, in unseren Alltag integriert sind.

So gehört beispielsweise der Aufenthalt im Freien zum festen Bestandteil des Tages. Des Weiteren können wir, dank der hervorragenden Kooperation mit dem SV Berolina Lychen, jeden

Dienstag und Mittwoch die sich in unserer Nähe befindende Sporthalle nutzen.

Zur großen Freude der Kinder und auch der Erzieher wird jede Sporteinheit von Marco Wendland, einem erfahrenen männlichen Trainer, unterstützt. Für die Kinder ist dieser Vormittag wöchentlich aufs Neue ein Riesenerlebnis. Schon seit vielen Jahren waren für die Kinder die kalten Armbäder, Fußbäder, Wasser-treten, Schneelaufen usw. ein fester Bestandteil des Kitaalltags.

Dank der großzügigen Spende der Sparkasse Uckermark, die uns im letzten Jahr ein Durchschreitebecken spendete, kann nun dieses Ritual weitergeführt und auch erweitert werden und zur Gesundheit unserer Kinder beitragen. Selbstverständlich kommt auch bei unseren Kindern, nach jeder Bewegungsphase, eine Ruheinheit. Für diese Momente sind wir in der integrativen Kneipp Kita Lychen selbstredend gewappnet.

Neben den sich in den verschiedenen Gruppenräumen unterschiedlich gestalteten Rück-

zugsmöglichkeiten, erhielten wir eine Nest-schaukel für das Außengelände von der Firma EON-Edis. So ist es unseren Kindern bald möglich, auch im Außenbereich einfach mal zur Ruhe zu kommen. Insbesondere für die Kleinsten unserer Einrichtung ist diese Attraktion etwas ganz Einzigartiges. Sie erleben hier einen absoluten Hochgenuss der Entspannung.

Wir sagen von Herzen Danke und freuen uns, dass unsere derzeitige Übergangskita so einige Glanzstücke dazugewonnen hat.

Antje Rückert

## Neu gewählter Vorstand des Ortsverbandes Prenzlau stellt sich kommenden Aufgaben



Die neu gewählten Mitglieder des Ortsvorstandes: René Ladewig, Brigitte Weinsheimer, Carmen Toussaint, Nancy Duchow (v.l.n.r.)

Auf der XVIII. Kreisversammlung wurde durch Beschluss der neuen Satzung des Kreisverbandes die Grundlage geschaffen, dass sich Ortsverbände und Gemeinschaften in einem Territorium zu einem gemeinsamen Ortsverband zusammenschließen können. Am 27. Januar 2011 wählten die anwesenden 43 Mitglieder in Prenzlau einstimmig für vier Jahre ihren neuen Vorstand, in dem sich vier Gemeinschaften wieder finden. Die Interessen der Sozialarbeit werden künftig durch Frau Brigitte Weinsheimer und Herrn Rene Ladewig wahrgenommen, die Interessen der Wasserwacht vertritt der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Uwe Zielke. Die Vertreterin der Sanitätseinheit, Frau Nancy Duchow und für das Jugendrotkreuz, Frau Carmen Toussaint, werden ihre ersten Vorstandserfahrungen sammeln und können sich der Unterstützung und Anleitung durch die erfahrenen Mitglieder gewiss sein. Eine gute Mi-

schung aller Gemeinschaften, mit dem hohen Anspruch, den Interessen der Mitglieder zu entsprechen, ohne das Vertrauen langjähriger DRK-Mitglieder zu enttäuschen. Die Vorstandsmitglieder sind sich sicher, sie wollen auf den bisherigen Ergebnissen weiter aufbauen und gemeinsam auch neue Pläne und Aufgaben schmieden. Diese Geschlossenheit ist ein gutes Zeichen für eine gemeinsame Arbeit im Zeichen des Roten Kreuzes im Kreisverband.

In den Tätigkeitsberichten der einzelnen Bereiche wurde anerkennend das ehrenamtliche Engagement im zurückliegenden Jahr gewürdigt. Während in der Sozialarbeit der Besucherdienst für Kranke und Vereinsamte sowie die Mitgliederbetreuung im Vordergrund standen, sicherten die Sanitätseinheit und die Wasserwacht zahlreiche Veranstaltungen zu Lande und zu Wasser in der Ersten Hilfe ab. Ausgezeichnet mit der Helfermedaille des Kreisverbandes für ihre ehrenamtliche Tätigkeit wurden: Frau Waltraud Müller, Frau Hanna Vierk, Frau Renate Mehlfeld, Frau Birgit Büttner-Janner und Herr Ulf Mändle.

Da sich zu Redaktionsschluss noch nicht der neue Vorstand konstituiert hatte, reichen wir Ihnen die einzelnen besetzten Funktionen in unserer nächsten Ausgabe nach. Dennoch wünschen wir allen Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern des Ortsverbandes für dieses Jahr viel Erfolg und Spaß in ihrer gemeinsamen Arbeit. René Ladewig/Sybille Trantow

### Termine Breitenausbildung II. Quartal 2011

#### Erste-Hilfe-Grundkurs

Fr: 13.00–21.00 Uhr und

Sa: 8.00–16.00 Uhr

#### Prenzlau:

15./16.04., 27./28.05., 24./25.06.,

#### Templin:

15./16.04., 20./21.05., 24./25.06.,

#### Eberswalde:

15./16.04., 27./28.05., 24./25.06.

#### Erste-Hilfe-Training

Fr: 8.00–16.00 Uhr

Prenzlau: 29.04., 20.05., 17.06.,

Templin: 08.04., 13.05., 17.06.,

Eberswalde: 29.04., 13.05., 17.06.

#### Lebensrettende Sofortmaßnahmen

Sa: 8.00–16.00 Uhr

Prenzlau: 16.04., 07.05., 28.05., 25.06.,

Templin: 09.04., 14.05., 18.06.,

Eberswalde: 30.04., 21.05., 11.06.

#### 17291 Prenzlau –

Anmeldung unter 0 39 84/87 20 27,

#### Frau Bathke

Erste-Hilfe-Grundkurs/Erste-Hilfe-Training:

Stettiner Str. 5

Lebensrettende Sofortmaßnahmen:

Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 19a

#### 17268 Templin –

Anmeldung unter 0 39 87/70 06 30,

#### Frau Schulz

Erste-Hilfe-Grundkurs/Erste-Hilfe-Training/

Lebensrettende Sofortmaßnahmen:

Schinkelstr. 32, Sparkasse 2.OG

#### 16225 Eberswalde –

Anmeldung unter 0 33 34/38 29 62,

#### Frau Felletschin

Erste-Hilfe-Grundkurs/Erste-Hilfe-Training/

Lebensrettende Sofortmaßnahmen:

Wilhelmstr. 34 (auf dem Hof)

# Willkommen in den neuen Räumlichkeiten der Breitenausbildung in Prenzlau

Der Umzug der Geschäftsstelle Prenzlau in die Stettiner Straße 5 brachte nicht nur für die Mitarbeiter bessere Arbeitsbedingungen mit sich, auch die Erste-Hilfe-Ausbildung profitierte davon. Die neuen Räume verfügen über einen hellen und freundlichen Lehrsaal mit einer kompletten Ausstattung für eine erwachsenengerechte Unterrichtsgestaltung bis hin zur fachgerechten Theorie- und Praxisvermittlung der Lehrinhalte. In den neuen Örtlichkeiten sind schon die ersten Kurse in Erster Hilfe und Erste Hilfe Training in diesem Jahr gelaufen und die Teilnehmer bestätigen uns, dass es kein Vergleich zu den alten Räumlichkeiten, in der ehemaligen Geschäftsstelle, sei. Ein Lagerraum für die Vorhaltung von Unterrichtsmaterialien, eine kleine Teeküche und die informativ gestalteten Wände des Lehrsaales lassen fast keine Wünsche für Ausbilder und Teilnehmer offen. Und noch einen wesentlichen Vorteil gibt es für die Gestaltung dieses Rau-



In diesem hellen und freundlichen Schulungsraum lässt es sich gut lernen.

mes: er ist in erster Linie der Ausbildung vorbehalten und wird nicht gleichzeitig als Begegnungsstätte genutzt. Durch die Mehrfachnutzung von Räumen in der Vergangenheit, wie jetzt noch in Templin und Eberswalde, waren alle Lehrgänge immer mit einem hohen Aufwand bei der Vor- und Nachbereitung verbunden

und nicht immer konnten Wunschtermine von Betrieben für die Ausbildung von Ersthelfern berücksichtigt werden. Das ist jetzt am hiesigen Standort alles etwas einfacher und unkomplizierter. In diesem Jahr steht unsere Verlängerung der Ermächtigung als Stelle zur Aus- und Fortbildung von Ersthelfern an und eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Vorhaltung eines entsprechenden Referenzlehrsaales für die Ausbildung. Dieser Anforderung werden wir zu 100 % gerecht und da auch alle unsere Ausbilder über die notwendigen Qualifikationen und Fortbildungen verfügen, steht einer weiteren Ermächtigung für die nächsten 3 Jahre nichts im Wege.

Schauen sie einfach mal bei uns persönlich vorbei oder auf unsere Internetseite unter [www.drk-umw-ob.de](http://www.drk-umw-ob.de). Aktuelle Termine können Sie telefonisch unter 0 39 84/87 20-27 erfragen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Silvio Duchow/Sybille Trantow

## Spenden – Jeder Euro hilft!



Frau Schubert übergibt ihre Spende an den Leiter der Wohnstätte in Prenzlau, Herrn Köppen.

Unsere Mitbürger sind für ihre Hilfsbereitschaft bekannt. Geraten Menschen – oft unverschuldet – in Not, ist die Spendenbereitschaft groß. Bei Naturkatastrophen, oftmals durch das Fernsehen mit Spendengalas unterstützt, werden durch die Einwohner in Deutschland Millionen Euros für die Bedürftigen bereitgestellt.

Aber zeigen wir auch die Bereitschaft, unseren Nachbarn, den Bedürftigen in unserem Umfeld genauso zu unterstützen? Sind wir bereit, für präventive Maßnahmen Geld zu spenden?

Trotz anhaltend hoher Arbeitslosigkeit, einem hohen Anteil von Jobs im Niedriglohnsegment und weiter steigendem Altersdurchschnitt der Bevölkerung, findet die Arbeit des Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V. hohe Anerkennung, denn viele Bürger und Firmen aus unserer Region unterstützen – mit ihrem Mitgliedsbeitrag oder ihrer Spende – unsere vielfältigen Aktivitäten.

So hilft die ALEO Solarmanufaktur Prenzlau uns mit ihren Spenden dabei, den behinderten Bewohnern in der Wohnstätte Wünsche zu erfüllen. Auch Frau Schubert – Allianz Generalvertretung Templin – unterstützt uns seit Jahren, Projekte und Vorhaben zu finanzieren, die nicht durch Kostensätze und Vergütungsvereinbarungen gedeckt sind. So hat Frau Schubert alle Gratulanten gebeten, zu ihrem 20jährigen Betriebsjubiläum auf Blumen und Präsente zu verzichten und stattdessen mit einer Geldspende die Arbeit in unserer Wohnstätte zu unterstützen. Auch der Firma EDV-Service Prasdorf, dem Sanitätshaus Kohn und Getränke Soika sei an dieser Stelle für ihre Unterstützung gedankt.

Helfen auch Sie mit, unsere Aufgaben und Ziele zu verwirklichen.

### Jeder Euro hilft!

#### Unser Spendenkonto:

**Sparkasse Uckermark BLZ: 17056060 Kto-Nr.: 3000011454**

Weitere Informationen zu unserer Arbeit finden Sie auch auf unserer Internetseite unter: [www.drk-umw-ob.de](http://www.drk-umw-ob.de)

Bernd Siebert

## Kreisverbandstag 2011

Unser Kreisverbandstag 2011 steht unter dem Motto: „Kinder brauchen Zukunft – Die Familie im Roten Kreuz“. Schauplatz wird am Samstag, dem 7. Mai 2011 das Gelände der Integrativen Kindertagesstätte und der Wohnstätte „Friedrich Fröbel“, Am Friedenskamp 5 in Prenzlau, sein. Viel Neues gibt es dort zu sehen: Fassadenerneuerung und Fahrstuhl sind die Errungenschaften des Jahres 2010. Das DRK stellt sich mit seinem breiten Leistungsspektrum und den Aktivitäten aus den Ortsverbänden, der Wasserwacht, dem Katastrophenschutz, den Sanitätsdienstleistungen und den Angeboten zur Jugendarbeit, Freizeitgestaltung und dem Spielmobil vor. Viele Überraschungen warten auf die Besucher, feiert doch die Integrative Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen, und wir, als Kreisverband, laden bereits zum elften Mal zum Kreisverbandstag ein.

Nehmen Sie sich die Zeit und seien Sie an diesem Familientag, ab 13 Uhr, unsere Gäste.

Kathrin Schulz

### Impressum:

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.  
Stettiner Straße 5b, 17291 Prenzlau  
Tel. 0 39 84/87 20 21, Fax: 0 39 84/87 20 40  
Internet: [www.drk-umw-ob.de](http://www.drk-umw-ob.de)  
Redaktionsbeirat: Carmen Drath, Leiterin;  
Sybille Trantow, Bernd Siebert